

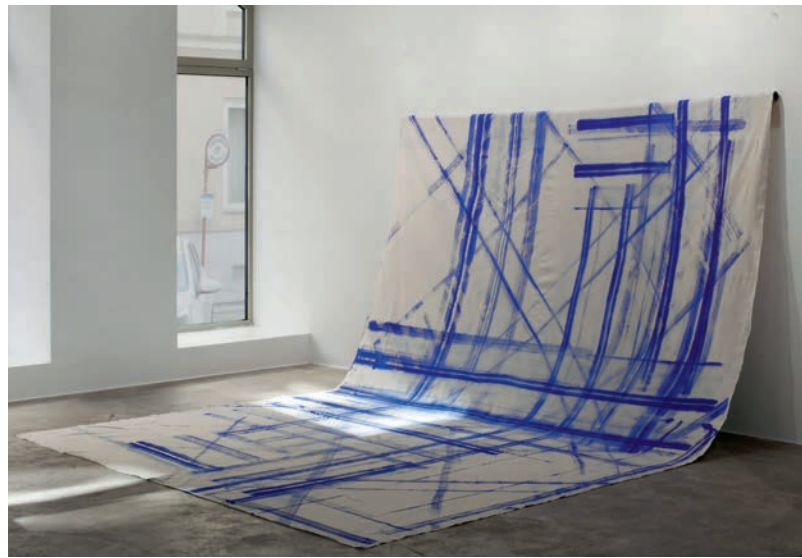
DIALOG DER STRUKTUREN

Vom 26. April bis 21. Mai zeigt die Galerie Nothburga die Arbeiten der beiden Künstlerinnen Margit Gärtner und Janine Weger.



© K.COSTADEDOI

Margit Gärtner, geboren in Vöcklabruck, hat Draht als Material bei der Mühlviertler Künstlerin Brigitte Ameseder kennengelernt. Sie beschäftigt sich seit nunmehr vielen Jahren intensiv mit dem Objekt und stellt vorwiegend in Österreich aus. Viele ihrer Objekte haben geschwungene, organische Formen, ihre Strukturen bilden eine Hülle, die eine gewisse Leichtigkeit vermitteln.



Janine Weger wurde 1993 in Hall geboren, besuchte von 2014 bis 2017 die Malereiklasse an der Universität für kreative Künste im englischen Canterbury. Nach ihrem Abschluss erhielt sie durch den „Platform Graduate Award“ eine Folgeausstellung in der Turner Contemporary in Margate, England. Es folgten (Einzel-)Ausstellungen in England, Tokio, Innsbruck und Wien. Weger lebt und arbeitet in Wien.


Es ist vor allem die Arbeit mit dem Draht, die die oberösterreichische Künstlerin Margit Gärtner reizt. „Ein Stück Draht ist eine Linie im Raum, die sehr flexibel ist. Linien faszinieren, Draht fasziniert mich. Der Draht kann gekürzt, verlängert, in alle Richtungen gebogen und geformt werden.“

Am Anfang steht für Margit Gärtner immer das spielerische, zufällige Kritzeln und Zeichnen, wobei aus den Linien Strukturen entstehen. Mit unterschiedlich starken Eisendrahten werden die einzelnen „Linien“ durch Umwickeln, Verknoten, Nähen, Einwickeln, Flechten und Weben miteinander verbunden und verdichtet. Es entsteht ein Gewebe, aus dem sich dreidimensionale abstrakte Wandobjekte entwickeln. Manchmal sind sie auch freistehend, manchmal schwe-

bend. Strukturen sind für Gärtner wichtig. Sie geben Halt. Manchmal müssen sie aber auch aufgebrochen oder verändert werden, wenn sie zu sehr einengen, damit sie Raum für Neues geben. Auch ihre Objekte unterliegen diesem Gesetz. Geschwungene, organische Formen vermitteln eine Einfachheit und Mühelosigkeit, wobei diese in letzter Zeit von strengeren, strafferen Formen, Sicheln und Bändern abgelöst werden, die das graphische Element verstärken.

STARKE VERBINDUNG

In der Galerie Nothburga steht Margit Gärtner die junge Haller Künstlerin Janine Weger zu Seite. In ihrer interdisziplinären künstlerischen Praxis begreift diese Malerei als performativen Akt. Dabei hinterfragt sie laufend die Grenzen und Rollen des Medi-

ums innerhalb eines zunehmend von neuen Medien geprägten Kunstkontextes. Durch die spezifischen Dimensionen ihrer Bildträger und deren Platzierung in Raum und Architektur entstehen oft Installationen, die immer auch Malerei als Objekt befragen. Die Verbindung zwischen Bildobjekt, Raum, Installation und Performance ist ein wesentliches Anliegen ihrer Arbeit. 

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, 6020 Innsbruck
info@galerienothburga.at
www.galerienothburga.at

Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr
Sa. von 11 bis 13 Uhr

Margit Gärtner / Janine Weger
Ausstellungsdauer:
26. April bis 21. Mai 2022